

Biblische Geschichte.

Zweiter Theil.

Die Geschichte des neuen Testaments

1. Zacharias und Elisabeth.

Unter der Regierung des Königs Herodes lebte in einem Städtchen des jüdischen Gebirges ein frommer Priester, Zacharias mit Namen. Seine Frau hieß Elisabeth. Beide waren, mitten unter einem sündigen Volke, rechtschaffen vor Gott und ohne Tadel. Sie hatten kein Kind. Das war für sie ein großes Leiden. Sie fleheten oft und herzlich zu Gott, daß er ihnen einen Sohn schenken wolle. Allein ihr Gebet schien vergeblich. Beide waren jetzt schon sehr bei Jahren. Sie nährten keine irdische Hoffnung mehr. Alles, was sie, sowie alle gute Seelen jener Zeit, auf Erden noch zu erleben wünschten, war die Geburt des verheißenen göttlichen Königes.

Jetzt traf den Zacharias die Ordnung, in dem Tempel zu dienen. Er reisete daher nach Jerusalem. Die Priester waren damals gewohnt, ihre Berrichtungen durch das Loos zu vertheilen. Den Zacharias traf es diesmal, nicht ohne geheime Leitung Gottes, in dem Heiligthume des Tempels das Rauchwerk zu opfern. Der Eingang des Heiligthums war mit einem prächtigen Vorhange verhüllt, der von dem hohen Gewölbe des Tempels bis auf den Boden herabhing. Zacharias ging in priesterlicher Kleidung mit dem goldenen Rauchfasse hinter den Vorhang, und trat zum Altare. Schon erhob sich der Weihrauch in Wolken gen Himmel. Das Volk stand draußen, und betete. Da erblickte Zacharias auf einmal zur rechten Seite des Altars einen Engel. Schrecken